

Bibliotheks-Pass für die Region

Die Regio Wil stellte den Leiterinnen der öffentlichen Bibliotheken und Vertretern der Trägerschaften das neue Bibliothekskonzept vor. Ängste wurden angesprochen und der Mehrwert einer attraktiven Bibliothekslandschaft betont.

ANDREA SCHLEGEL-CAMPREGHER

WIL. Die elf Bibliotheken der Regio Wil sollen besser zusammenarbeiten. Zur Umsetzung dieser Zielvorgabe präsentierte die Fachgruppe Kultur, Freizeit und Sport der Regio Wil den Verantwortlichen und Leitern der Bibliotheken die Idee eines Bibliothekskonzepts am Montagabend.

Sechs der elf öffentlichen Bibliotheken im Gebiet der Regio Wil sind im Hinterthurgau, fünf im Kanton St. Gallen. Gewisse Zusammenarbeiten unter den Bibliotheken wie beispielsweise der Lesesommer, die Tarifierpassungen oder der Erfahrungsaustausch existieren schon. Beim neuen Bibliothekskonzept geht es darum, die Zusammenarbeit weiter zu verbessern und auszubauen.

Das Glatttal als Vorbild

«Eine Bibliothek ist wichtig für die Standortförderung und für die Wohnqualität», sagte Marie-Ann Arnold, Bibliotheksbeauftragte des Kantons Zürich. Sie schilderte den Werdegang des Bibliotheksverbundes Glow im Zürcher Glatttal. Die Ausgangssituation war jener von der Regio Wil ähnlich. Das Pilotprojekt läuft seit sechs Monaten, und die Begeisterung ist bei allen Beteiligten gross. Die Technik wie auch die Gebühren haben wenig Probleme gemacht, und mit 27 000 Franken seien die Kosten für das Projekt erschwinglich. Von Seiten der Bibliotheken sei eine Offenheit und Toleranz nötig, doch der gemeinsame Auftritt mache stark.

Der Kantonsbibliothekar des Kantons St. Gallen Cornel Dora zeigte auf, dass gut die Hälfte aller Gemeinden im Kanton St. Gallen über eine eigene öffentliche Bibliothek verfügten. Noch vor zehn Jahren sei das Image des Kantons in bezug auf Bibliotheken nicht gut gewesen. «Es hat sich einiges



Archivbild: Urs Bucher

Das Angebot der elf Bibliotheken im Gebiet der Regio Wil soll mit dem Regiopass künftig überall zum gleichen Preis verfügbar sein.

getan und zum Positiven verändert», hält Dora fest.

Zum einen hat die Arbeit des Verbandes Schweizer Bibliotheken (SAB) mit ihren Standards geholfen, zum anderen hat sich der Kanton die Bibliotheken zum

Thema gemacht und ihnen mehr Beachtung geschenkt.

Gut für die Standortqualität

Auch der Präsident der Fachgruppe der Regio Wil, Bruno Gähwiler, ist überzeugt: «Bibliotheken

sind Teil einer attraktiven Wohn- und Arbeitsregion.» Es gehe nicht darum, möglichst einen tiefen Steuerfuss zu haben, sondern darum, wer für den Franken den besten Gegenwert biete. Die Regio Wil fördert und koordiniert daher die öffentlichen Bibliotheken. Gähwiler stellte vier Ziele des Bibliothekskonzepts vor.

● Ab Januar 2014 soll der Regiopass mit einheitlichen Tarifen bei den Bibliotheken angeboten werden können, sowohl im Hinterthurgau wie auch in den St. Galler Gemeinden der Regio Wil.

● Die Zusammenarbeit soll beispielsweise bei der Weiterbildung gefördert werden.

● Der Bekanntheitsgrad des vielfältigen Angebots soll durch Marketing oder Veranstaltungskalendereinträge gesteigert werden.

● Es sollen keinerlei Vorschriften entstehen bezüglich der Trägerschaft, der Personalentscheide oder der Öffnungszeiten der einzelnen Bibliotheken.

Angst vor Budgetkürzungen

Während der anschliessenden Diskussion zeichneten sich die Unterschiede bei den Bibliotheksstrukturen ab. Fragen über die technischen Voraussetzungen beschäftigten ebenso wie Ängste über Budgetkürzungen für kleinere Bibliotheken. Gähwiler betonte, dass das präsentierte Konzept noch anpassungsfähig sei, es sei eine Diskussionsgrundlage. In einer Abstimmung wurde einstimmig beschlossen, dass die Regio Wil die Bibliotheksleiterinnen diesbezüglich zu einer Gesamtsitzung einladen wird.



Bild: asc

Rücken die Bibliotheken ins Zentrum: Cornel Dora, Bruno Gähwiler, Marie-Ann Arnold und Bernhard Bertelmann.